

Silvesterstory

Von Navaki

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: SS - Kapitel 01		2
Kapitel 2: SS - Kapitel 02		5
Kapitel 3: SS - Kapitel 03		7

Gesicht, der Bände sprach. "Diesmal ist er zu weit gegangen...", grummelte er, mit einem Zigarettenstummel im Mundwinkel und schützte die rote Brühe in den Abfluss, um sich dann anschließend die Hände zu waschen und in Bradley Crawfords Arbeitszimmer zu toben.

Brad hatte mit einem langen Seufzer das aufgekommene Schweigen nach Schuldigs Berichterstattung durchbrochen und lehnte sich zurück. Er verschränkte die Arme vor der Brust, dann meinte er ruhig: "Dann wird er wohl Silvester mit seiner Lieblingsjacke verbringen müssen..."

Daraufhin hatte Schuldig stumm genickt und die weiße Zwangsjacke aus dem Schrank im Flur, neben dem Erste-Hilfe-Kasten hervorgezogen.

So standen also die drei restlichen 3 Mitglieder beisammen, auf dem Balkon und reckten ihre Hälse in die pechschwarze Nacht. Brad hatte gerade mit Nagi angestoßen, jetzt wendete er sich Schuldig zu, um auch ihm zu gratulieren, doch in dem Moment zischten drei weitere Geschosse in die Luft. Die Sektgläser ließen erneut ein kristallklares Klirren hören und der Anführer verfolgte mit seinen dunklen Augen wie die Feuerwerkskörper der Reihenfolge nach aufplatzten: Rot, ganz oben, dann orange und ganz unten grün - eine Ampel. Dann richtete er wieder seine Aufmerksamkeit dem Sekt zu und leerte sein Glas in einem Zug.

Als er absetzte musterte er Schuldig über den Glasrand, der ihn hämisch angrinste. "Was grinst du so doof?" "Du hast mir nicht in die Augen geschaut...das bedeutet 7 Jahre schlechten Sex!", kam es zurück und Schuldig's Grinsen wurde noch breiter. "Dir auch ein gutes Neues, danke...", meinte Crawford kühl und ging zu einem kleinen Tischchen, um sich von dem dort bereitgestellten Sekt noch ein wenig nachzuschenken.

Schuldig runzelte die Stirn ein wenig, doch seine Mundwinkel verzogen sich nicht einen Millimeter. Er schaute zu Nagi, der die rechte Hand vor das Gesicht geschlagen hatte und in der anderen Hand sein Sektklas umklammert hielt, eine seiner Augenbrauen zitterte. Der Rothaarige zuckte die Achseln, setzte sich auf einen Gartenstuhl und schaute gelangweilt auf das Haus gegenüber, deren Besitzer eine Sonne entzündet hatten, die nun mit güldenen Funken um sich sprühte.

Nagi nippte an seinem Glas und schaute dann auf die Uhr. "Brad...", meinte er langsam und lief zu ihm, an den Tisch. "...es ist jetzt Viertel nach..." Er stellte sein Glas auf den Tisch, Brad nahm es und füllte es zu Nagi Überraschung erneut auf. "Lass gut sein...machen wir es morgen...", er lächelte Nagi zu und drückte ihm das Glas in die Hand. "...ich denke morgen wird-", doch Brad kam nicht zum Schluss, denn ein ohrenbetäubender Knall durchriss seinen Wortfluss. Er und Nagi wirbelten herum und sahen, wie Schuldig sich prächtig über die panisch-kreischenden Nachbarn amüsierte. (Er hatte mit einem China-böller nach ihnen geworfen)

Crawford rückte seine Brille zurück auf ihren rechtmäßigen Platz, um sich zu fassen, dann meinte er langsam, aber dennoch laut, denn Schuldig war nun in ein irres Lachen ausgebrochen: "Wie schön, das du dich amüsiert...aber wie wäre es, wenn du ab und zu mal deinen Pflichten nachgehen würdest!?" Schuldig brach sein Lachen abbrubt ab und wandte sich zu seinem Anführer um. "Ich soll zu Farf?! Bei dem war ich doch heute schon....", seine Miene verfinsterte sich. "Ich weiß...", sagte Brad und rückte überflüssiger Weise wieder mit dem Zeigefinger seine Brille zurecht. "...nur ist er heute nicht ganz beisammen." Er fixierte den Deutschen mit seinem stechendem Blick.

"Der war noch nie ganz beisammen!!", murmelte Schuldig leise vor sich hin, dennoch erhob er sich, ging mit einem vielsagendem Blick an Brad und Nagi vorbei und betrat das Haus.

"Warum immer ich?", seufzte er und streckte sich noch einmal, bevor er die Treppe, hinunter zu Fafarells Zimmer, ging. So ganz stimmte sein Verhalten mit seinen Gedanken aber nicht überein, denn er war eigentlich ganz froh, das Bradley ihn noch mal an Farfarello erinnert hatte, da er nach seinem ersten Besuch ein schwach beklemmendes Gefühl gehabt hatte. Zwar schwach, aber dennoch ausreichend, dass er es in der Magengegend gespürt hatte. Ausserdem kannte er den Iren, er wusste genau, dass auch er ganz froh war, wenn er Gesellschaft hatte, auch wenn er es sich nicht anmerken ließ. Schuldig kicherte, wie eine verspieltes Kind, als er anklopfte. Natürlich keine Antwort, er hatte auch nicht wirklich ein "herein" oder "ja?" erwartet! So drückte er langsam die Klinke nach unten und spähte mit einem Grinsen auf den Lippen durch den Türspalt ins Zimmer.

Kapitel 2: SS - Kapitel 02

~*~ Kapitel 02 ~*~

Das Zimmer war klein und in sterilem weiß gehalten, sogar die Möbel waren mit weißem Lack gestrichen worden. Während Schuldig nun auch katzengleich ins Zimmer glitt und die Tür leise hinter sich schloss, erinnerte er sich daran, was für eine Knochenarbeit es gewesen war das ganze verspritzte Blut von der Wand und dem Schrank, der in der Ecke stand abzubekommen.

Ganze 3 Stunden hatte er geschuftet, unter den müden Augen des Übeltäters. Farfarello hatte sich auf dem Bett seinen Oberkörper und die Arme aufgeschnitten, sich dann anschließend in die Ecke, gegen den Schrank gelehnt und wie tot auf die Wand gegenüber gestarrt, während er langsam in sich zusammensank und das Blut sich zu riesigen Pfützen ausdehnte. Das war ein Anblick...den würde Schuldig lange nicht vergessen können. Er seufzte, so war Farfarello eben, das war seine Art ihnen ein frohes neues Jahr zu wünschen.

Mit leisen Schritten näherte er sich dem Bett, das er vor ungefähr 7 Stunden neu bezogen hatte und musterte die eingerollte Gestalt hinter dem Stoff, der von der Decke herabhing und den Rand der Matratze umschmeichelte. Er hatte den Vorhang zugezogen, um Farfarello ein wenig von der eintönig-monotonen Stimmung in seinem Zimmer abzulenken, da dieser Stoff und die Gardinen das einzige in diesem Zimmer waren, das nicht aus weißen Farbstoff bestand. Nun streckte er seine rechte Hand aus, zog den Vorhang ein wenig zur Seite und schaute nun mit ernster Miene auf den scheinbar leblosen Körper herunter, der von der Hautfarbe her perfekt ins Bild passte. *Er scheint zu schlafen...*, dachte sich Schuldig und setzte sich an den Bettrand, ohne seinen Blick von Farfarello zu lassen. Dieser lag, soweit es seine enggeschnürte Zwangsjacke zuließ entspannt auf der weichen Decke, rücklings, das Gesicht von seinem Kollegen abgewandt, die Beine ausgestreckt, so dass sie ein kleines Stück über den Bettrand ragten und atmete ruhig ein und aus.

Der Rotschopf ertappte sich bei dem Gedanken, dass er so, wie er dort lag und schlief richtig friedlich, fast schon sanft wirkte. *Papperlapapp...Hunde, die bellen beißen nicht.*, sagte er sich augenblicklich, um seine Gedanken zu erklären. Jetzt grinste er wieder und wandelte es nach einiger Zeit in ein Lächeln um.

Er saß jetzt schon 5 Minuten still am Bettrand seines verrückten, kleinen Freundes und beobachtete, wie er so aussergewöhnlich still schlief und kam sich auch schon ein wenig blöd dabei vor. *Man, Alter! Heute ist Silvester! Du hättest weiß Gott was besseres vor, als hier zu hocken und wie blöd einen Wahnsinnigen anzustarren...und du weißt verdammt noch mal was ich meine!* Oh ja, er hatte Lust auf Bekanntschaften, nahe Bekanntschaften! In letzter Zeit, hatte er seine Streunervorlieben ziemlich vernachlässigt, weil Brad einfach zur Zeit zu viele Aufträge anschneppte....und dann auch noch zwei überraschende Auftauchen von Weiß.

Schuldig seufzte, strich sich eine dicke Strähne seines orangefarbenen Haares aus dem Gesicht und kramte in seiner Jeanstasche nach einer fast leeren Zigarettenschachtel. Während er sich mit einem Zippo-Feuerzeug ansteckte und den ersten Zug tat überlegte er sich, wie er sich hier klammheimlich abhauen könnte, ohne, dass es so aussah, als würde er sich vor seinen Pflichten drücken.

Gedankenverloren starrte er auf Farfarellos hervortretende Halsschlagader und blies weiß-gräulichen Rauch seitlich in die Luft. Als Farfarello sich schlagartig auf die rechte Seite drehte, zu Schuldig hin, schreckte der Deutsche so zusammen, dass er hochschnellte und ein paar Schritte nach hinten stolperte. "Meine Fresse...", murmelte er und setzte sich wieder. Der Ire konnte einen wirklich zu Tode erschrecken, meistens sogar unbeabsichtigt. *Er hat schon was Aufregendes an sich, im wahrsten Sinne des Wortes...*- das brachte Schuldig auf eine Idee, so dass er erneut aufsprang und die Zigarette fallen ließ.

"Mist!", brauste er auf, als die Zigarette im Vorhang Feuer fing. So schnell er konnte trat er die kleinen Flämmchen, die gerade lustig aufloderten zu Asche. Er seufzte tief und trat zurück an Farfarellos Bettrand und schaute dem Weißhaarigen unsicher ins Gesicht. Jede noch so kleines Fältchen, jede neue, wie alte Narbe bekam seine Aufmerksamkeit, dann grinste er. (zur Abwechslung mal)

~~~ End Kapitel 02 ~~~

## Kapitel 3: SS - Kapitel 03

~~~~~>

-> Autor's Note

Ein großes "Hallo" an alle, die sich meine Fanfiction durchlesen und vielen Dank gebündelt mit einer Bitte doch noch schnell einen Kommentar dazuzukritzeln, bevor ihr das Fenster schließt und meine Geschichte unter den vielen Millionen erneut verschwindet! *festkleb*

Zum 3. Teil und wies weiter geht schreibe ich nichts! (Ich will euch doch nicht die Spannung nehmen! ^^)

-> Wichtig

Ich will hiermit kein Geld verdienen und die Charaktere gehören nicht mir! Der Inhalt geht auf mein Konto und falls sich Leute durch den Text angegriffen fühlen, oder sonst irgendetwas nicht ganz so ist, wie es sein sollte, dann bitte bei mir per ENS oder E-MAIL melden! Danke!

-> Warning

- Shonen-ai (Also liebe verirrt Leute, das heißt auf gut Deutsch "Jungen-Liebe", tut euch das also nicht an, wenn ihr das nicht mögt!)

- OOC (Ich bemühe mich das so wenig wie möglich zu tun, aber es lässt sich wohl oder übel nicht vermeiden...^^°)

- psychopatic (Na ja, mein Gott, wenn ihr nicht gerade mit nur einem Faden beseidet seid, dann werdet ihrs überleben! ^^°)

~~~~~>

~\*~ Kapitel 03 ~\*~

Mit einem gezieltem Griff packte er eine Schlaufe an der Vorderseite der Zwangsjacke und hob den Oberkörper an, bis Farfarellos Kopf überkippte, doch Schuldig fing den "Sturz" mit einem gekonnten Griff seiner rechten Hand ab, so dass seine Handfläche genau auf der Pulsschlagader, die er vorhin angestarrt hatte ruhte. Vorsichtig rückte er ein wenig näher an den Iren heran und legte dessen Kinn auf seine Schulter, dann griff er mit beiden Händen an Farfarellos Oberarmen vorbei auf dessen Rücken, um die eingerasteten Gurtschnallen zu lösen. Sollte er ruhig noch ein wenig weiterpennen und sich von seinem enormen Blutverlust erholen. Als er alle Gurte gelöst hatte bemerkte er wie sooft, wie schwer dieses weiße Jäckchen war. Die Jacke drückte nun, da sie nicht mehr richtig verzurrt war Farfarello zur Seite, sein Kinn rutschte ab - "Hupps...nichts da, du bleibst schön da, bis ich fertig bin.", grinste Schuldig und packte fester zu, um den Iren wieder Halt zu geben, dabei spürte er die freiliegenden Hautstellen Farfarellos. Die Wärme ließ ihn zusammenzucken. \*Schuldig, Schuldig...was hast du denn gedacht?! Das er Haut mit Kälte -40°C besitzt?!\* Schuldig grinste nach diesem Gedankenfetzen in sich hinein, lies ein leises Lachen vernehmen und wuschelte dem Schlafenden durchs Haar. "Wünsch dir n' gutes Neues!"

Es war wirklich ein Wunder, das Farfarello von all dem Krach, den der Dauergrinser schon veranstaltet hatte nicht aufgewacht war, auch die nahen Berührungen hatten ihn nicht aus der Versenkung geholt.

\*Man...der ist echt fertig!\* Schuldig und zog die schlaffe Jacke von seinem Kameraden, dann bettete er ihn vorsichtig zurück auf sein Kopfkissen. Nun, da sein Oberkörper ganz frei lag, konnte der Deutsche die verbundenen Schnitte ausmachen, an manchen Stellen der enggezogenen Mullbinden kam das Blut langsam wieder durch.

\*Bin gleich wieder da, schlaf so ruhig weiter, bis ich wieder zurück bin..!\*, mit diesen Gedanken erhob er sich und ging zurück nach oben in die Wohnung, fest entschlossen sein Vorhaben durchzuführen.

~\*~

Keine 5 Kilometer weiter, in einer kleineren, aber nicht minder noblen Suite feierten 4 weitere junge Männer ebenfalls das neue Jahr: Aya, Youji, Ken und Omi. Die Gruppe Weiß saß gerade in munterer Runde beisammen (wenn man mal von Ayas ausdrucksloser Miene absieht) und stocherten nach Früchten in ihren Bowlegläsern.

Youji kniff ein Auge zusammen und stach mit seinem dunkelgrünen Spießchen gezielt auf ein Stück Ananas ein. Als er es gekonnt aus seinem Glas angelte schaute er lächelnd in die Runde und meinte: "Habt ihr Lust den Abend in einer hübschen, kleinen Bar ausklingen zu lassen?" "Den Morgen, Youji, du meinst den Morgen...", seufzend schaute Omi über sein Glas hinweg auf Youjis Ananasstückchen, das nun im Mund des Braunhaarigen verschwand. "Nein, nein, ich meine nicht die ganze Nacht, nur ein, zwei Stündchen...!", erwiderte Youji schnell. "Hat denn niemand Lust auf ein anderes Umfeld, als diese 4 Wände?"

"Ich komme mit..." Alle Augen richteten sich erstaunt auf Aya, der nach einer kurzen Überlegungspause geantwortet hatte, Youjis Gesicht hellte sich auf, er breitete euphorisch die Arme aus. "...aber nur, wenn wir wirklich in zwei Stunden wieder hier sind und du bei unserem Auftrag mitarbeitest!" , kam es trocken hinterher. Das Spießchen in Youjis Mundwinkel fiel zu Boden, wurde nicht weiter von diesem beachtet, als er sich aufregte: "Das ist unfair! Da will man nur mal nett mit seinen Kumpels ausgehen und schon wird man erpresst..."

"Was verweigerst du auch deine Mitarbeit!?" Ken lehnte sich entspannt zurück , während Omi mit großen Augen Aya anschaute. (Chibi!!!)

"Pfff...." mehr konnte Youji nicht dazu erwidern. Youji wollte bei dem nächsten Auftrag auf keinen Fall mitarbeiten. Er hatte Aya, Omi und Ken nur gesagt, dass ihm der letzte Auftrag noch in den Knochen stecken würde und er endlich mal ausspannen wollte, deshalb würde er sich verweigern.

Das entsprach nur zur Hälfte der Wahrheit, der Hauptgrund war ein anderer...aber das musste er seinen Freunden nicht auf die Nase binden, oh nein!

Youji erhob sich mit einem leichten verärgerten Knall seiner Hand auf die Tischplatte und meinte: "Gut, wenn man mit euch nicht anders ins Geschäft kommen kann...der Deal gilt, wir gehen! Und zwar in 10 Minuten! Ich zieh mich um..."

Als die Tür hinter Kuodo zufiel seufzte Ken und erhob sich ebenfalls. "Okay...ich komme auch mit! Du doch auch Chibi, oder?" Er wechselte einen Blick mit Omi, bevor sich dieser an Aya wandte.

"Aya-kun..."

"Wie brauchen ihn." Mehr sagte der rothaarige nicht und verließ das Zimmer. Ken grinste auf den nun schmollenden Omi herunter. "Oh mein Gott, okay..." Omis Gesicht verzog sich in tiefen Sorgenfalten, aber er fügte sich und folgte Ken, um sich ebenfalls umzuziehen.

~\*~ End Kapitel 03 ~\*~

~~~~~

So, ich hab erstmal bis hierhin hochgeladen, obwohl noch mehr existiert...aber das überarbeite ich sicherlich nochmals und schreibe noch ein wenig hinzu!

Sagt mir doch bitte eure Meinung dazu, wie ich Weiß verkörpere. Sind sie auch so gelungen wie sie sind? Ist Youji nicht zu sehr gefühlsbetont?! *grübel* Er ist doch so ein cooler Kerl...(verzeih mir bun! *buhu*)

~ Navaki